NW Paderborn

NR. 129, MONTAG, 7. JUNI 2010

Guten Morgen Paderborn

Fronleichnam, kirchlicher Feiertag, Ruhetag. 10 Uhr morgens, der Himmel wolkenlos, es wird bestimmt ein schöner Tag. Der Paderbörner und seine Angetraute decken hoffnungsfroh den Frühstückstisch auf der Terrasse.

Kaum dass sie mit dem Frühstück begonnen haben beginnt Nachbar Nr. 1 mit der Fortsetzung seiner Renovierungsarbeiten im Haus. Heute sind Kreissäge und Schleifmaschine seine liebsten Geräte. Das scheint der Weckruf für Nachbar Nr. 2 zu sein. Er beginnt Karosserieteile seines Autos mit dem Hammer zu bearbeiten. Nachbar Nr. 3 macht es etwas dezenter, aber für die Nachbarschaft wohl vernehmlich. Er beginnt mit der Pflege seines Autos. Dazu gesellt sich noch ein ausgeschlafener Schüler aus der Nachbarschaft. Er muss unbedingt die Rampe fürs Skateboards ausprobieren.

Schön, dass morgen wieder ein normaler Werktag ist, meint,

Ihr Paderbörner

Rat mit Bürger-Fragestunde

■ **Paderborn.** In der Ratsversammlung am Donnerstag, 8. Juli, wird gegen 18 Uhr eine Einwohnerfragestunde durchgeführt. Wer Anfragen dazu stellen möchte, die sich auf Angelegenheiten der Stadt beziehen, kann diese schriftlich einreichen. Um in der Einwohnerfragestunde am 8. Juli behandelt zu werden, müssen die Anfragen bis zum 29. Juni beim Bürgermeister eingegangen sein.

Einbrecher scheitert an der Haustür

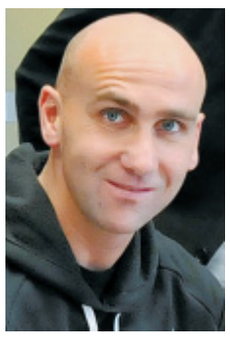
■ **Paderborn.** Ein Einbruchsversuch in der Fechtelerstraße ist in der Nacht zum Samstag gescheitert. Morgens gegen 10 Uhr bemerkte eine 39-jährige Mieterin, dass das Schloss der Haustür hakte und offenbar an der Tür gehebelt worden war. Möglicherweise wurde der verhinderte Einbrecher gestört.

Al di Meola in der Paderhalle

Tipp der Woche

■ Seit Jahrzehnten gilt er als einer der ganz großen Gitarristen: Al di Meola. Am Mittwoch gastiert er erstmals in Paderborn, um 20 Uhr in der Paderhalle. Die allerletzten Karten gibt es bei der *Neuen Westfälischen* (Gertrud-Gröninger-Str. 12, Nähe Marktkauf) ab 29,30 Euro (zehn Prozent Rabatt bei Vorlage der NW-Card).

Mein Tipp für die WM



»Favorit sind für mich ganz klar die Spanier. Die Mannschaft ist Europameister und hat in den letzten Jahren sehr stark dominiert. Dahinter sehe ich einen erweiterten Kreis von fünf bis sechs Favoriten, zu denen Argentinien, Brasilien und die Holländer gehören. Aber auch der deutschen Mannschaft traue ich viel zu. Die Chancen aufs Viertelfinale stehen sehr gut, und danach ist im K.O.-Modus alles offen und vieles möglich.«

Andre Schubert, Trainer SC Paderborn

Motorradfahrer schwer verletzt

Blieb völlig zerstört zurück : *Das Yamaha-Krad des 35-Jährigen aus Wewer.* FOTO: MARC KÖPPELMANN

■ **Paderborn.** Schwer verletzt ins Krankenhaus musste ein 35-jähriger Motorradfahrer aus Wewer nach einem Unfall am späten Samstagabend gegen 22.50 Uhr auf der Detmolder Straße. An der Kreuzung mit dem Diebesweg und dem George-Marshall-Ring nahm ihm nach Zeugenaussagen ein 24-jähriger Golf-Fahrer die Vorfahrt. Der Golf soll, vom Diebesweg kommen, zunächst bei Rot angehalten, dann aber weiter gefahren sein. Der Motorradfahrer fuhr stadteinwärts.

Paderborner Hilfe im Hochwassergebiet

Drei Experten nach zwölf Tagen zurück

■ **Paderborn.** Nach zwölf Tagen im Hochwassergebiet an der Oder sind drei Paderborner Helfer des Technischen Hilfwerkes (THW) aus Polen zurückgekehrt. Sie hatten zusammen mit dem sogenannten HCP-Modul Nordrheinwestfalen des Technischen Hilfswerks in Jelcz-Laskowice bei Breslau gegen die Wassermassen gekämpft.

Die knapp 25 km südöstlich von Breslau liegende Kleinstadt war zu 30 Prozent überflutet worden. Die Fachkräfte des THW setzten drei mitgeführte Hochleistungspumpen im Schichtdienst ein. Insgesamt liefen die Pumpen so fast 200 Stunden. Mehrfach wurde innerhalb der Kleinstadt der Standort gewechselt – immer in Absprache mit der Feuerwehr vor Ort und entsprechend dem sinkenden Wasserstand. Die Unterbringung der deutschen Helfer hatten die polnischen Feuerwehrkollegen übernommen. Ihre Feuerwache wurde kurzfristig zum „Hotel“ umfunktioniert.

Shrek lass nach: *Filmtheater-Geschäftsführer Hans-Werner Renneke (l.) und Schauspieler Ulrich Tukur ließen sich von der tollkühnen grünen Figur aus der Computeranimation nicht aus der Fassung bringen.* FOTO: ANDREAS GÖTTE

Stelldichein der Prominenz

Paderborner Fototage locken rund 300 Gäste zur Eröffnung ins Cineplex

VON ANDREAS GÖTTE

■ **Paderborn. Nur mit dem Fahrstuhl vorbei am Mitarbeiter für das Gebäudemanagement ging es am Samstagvormittag hinauf in die dritte Ebene des Cineplex in der Westernstraße. Geboten wurde dort aber nicht die neueste Präsentation eines cineastischen Meisterwerkes, dafür jedoch ein Stelldichein einiger bekannter Kulturschaffender dieses Landes.**

Schauspieler Ulrich Tukur, seine Frau Katharina John und der Berliner Fotograf Jim Rakete gaben sich zur Eröffnung der ersten Paderborner Fototage die Klinke in die Hand. Und auch der grüne Shrek gab sich bei der Eröffnungsveranstaltung die Ehre.

Fototage-Initiatorin Sigrid Urban (Lichtenau) führte zusammen mit Theaterleiterin Carmen Behrens führte im Saal 8 des Cineplex-Kino durch ein abwechslungsreiches Programm. „Das heute hier habe ich mir vor einem Jahr nicht träumen lassen“, freute sich Sigrid Urban vor den rund 300 interessierten Besuchern, die das Sommerwetter ignoriert hatten.

Schirmherr Manfred Müller ist sich sicher, dass die bis zum 26. Juni dauernden Fototage ein großer Erfolg werden. „Fotografen sehen mehr als das bloße Auge“, sagte er. Ihre besondere Kunst werde bei den Fototagen deutlich. Der Berufsstand hätte gerade deswegen aber auch eine besondere Verantwortung.

Ulrich Tukur lobte die Organisatoren für eine tolle Idee, wunderte sich jedoch, zuvor in der Pader keine Fische entdeckt zu haben.

Nach einer beruhigenden Antwort lass er aus dem Buch „Die Seerose im Speisesaal“. Darin geht es verschiedene Geschichten aus Venedig – der Stadt, in der Tukur und Katharina John ein Zuhause gefunden haben. John, die zum Buch ihres Mannes die Fotos beigesteuert hat, war direkt aus Venedig eingeflogen. Mit ihren beiden Ausstellungen „Backstage“ und „Der Ball ist Afrika“ bereichert sie die Paderborner Fototage.

Sandra Hanke und Dieter Schonlau führten die vielen geladenen Gäste in ihren Kinosesseln schließlich auf einen 40-minütigen Trip durch den Regenwald. Die Multivisionshow der Naturfotografen begeistert durch sensationelle Motive und den Blick für das Detail.

Unter den über 40 Fotografen sind auch die beiden *NW*-Mitarbeiter Dietmar Gröbing und Marc Köppelmann. Dazu gesellen sich neun Fotografen dieser Zeitung mit einer eigenen Ausstellung.

Werkschau von Jim Rakete

■ Über 40 nationale und internationale Fotografen zeigen während der Paderborner Fototage an zum Teil ungewöhnlichen Orten in der Paderborner Innenstadt ihre Motive. Die Bandbreite reicht von der Makro-Fotografie über Architektur und erotische Aufnahmen bis hin zu thematischen Arbeiten.

Für den guten Zweck: *Markus Runte (Städtische Galerie), Sigrid Urban (Chefin der Fototage), Gabi Schüzler (Karuna) und Jim Rakete (v. l.) bei der Ausstellungseröffnung.* FOTO: ANDREAS ZOBE

Einige der Werke werden der Öffentlichkeit zum ersten Mal vorgestellt. Zwölf Workshops laden unter fachlicher Anleitung Fotofans zum Mitmachen ein. Einer der Höhepunkte ist die Werkschau des Ausnahmefotografen Jim Rakete. In Zusammenarbeit mit dem Berliner Hilfsverein Karuna hat Rakete ausgesuchte Straßenkinder portraitiert.

Die Ergebnisse des caritativ motivierten Projekts sind im Kreuzgang der Städtischen Galerie am Abdinghof zu sehen und können dienstags bis Freitags von 10 bis 18 Uhr in Augenschein genommen werden. Die Ausstellung endet am 26. Juni.

www.paderborner-fototage.de *(dig/ag)*

„Kein Friede ohne Gerechtigkeit“

Kundgebung vor dem Rathaus gegen israelischen Militäreinsatz auf hoher See

■ **Paderborn** (gri). Keine Gewalt, stattdessen diplomatischer Druck. Für diese Forderung gehen Menschen in Deutschland derzeit auf die Straßen. In mehreren Städten wurde bereits für die Beendigung der israelischen Seeblockade gegen das palästinensische Autonomiegebiet Gazastreifen demonstriert. Auch in Paderborn versammelten sich zirka 150 Zuhörer vor dem Rathaus, um an der friedlichen Kundgebung für den Frieden im Nahen Osten teilzunehmen.

Sprachen am Rathaus: *Sergio Vela (Die Grünen, v. l.), Mohamed Soubh (Palästinensische Gemeinde in Deutschland), Martina Schu (Die Linke), Dr. Peter Witte (Pax Christi) und Hartmut Linne (Paderborner Initiative gegen Krieg).* FOTO: SIGURD GRINGEL

Anlass war „der barbarische Angriff der israelischen Armee auf die europäische Freiheitsflotte“, wie es in einem Flugblatt der Organisatoren, der Palästinensischen Gemeinde Deutschland (PGD) in Paderborn, hieß. Aber auch Hartmut Linne (Paderborner Initiative gegen den Krieg), Dr. Peter Witte (Pax Christi), Sergio Vela (Die Grünen) und Martina Schu (Die Linke) bekundeten in ihrenBeiträgen Solidarität mit den Todesopfern auf dem Hilfskonvoi und den Menschen im Gazastreifen.

„Der Angriff ist eine Schande für die Menschheit und ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit“, machte Moderator Yasin Sönmez deutlich und bezeichnete es als heuchlerisch, zu behaupten, man könne nichts gegen den Konflikt unternehmen. Dr. Peter Witte benannte als oberste Aufgabe der Bundesregierung aber auch der EU, Israel wieder in den Dialog zu führen. Gleichzeitig wehrte er sich gegen Antisemitismus-Vorwürfe im Falle von Kritik an israelischer Vorgehensweise. „Kein Friede ohne Gerechtigkeit“, betonte er.

Gerechtigkeit bedeutet für Sergio Vela, die Hardliner beider Seiten – Israel und Hamas – zu stoppen. Die israelische Außenpolitik bezeichnete er als Amoklauf, die Blockade entwickele sich zu Israels Vietnam. Sie müsse mit mehr politischem Druck sofort aufgelöst und Hilfsgüter für die Menschen im Gazastreifen zugänglich gemacht werden. Auch Kreistagsabgeordnete Martina Schu vermisste, wie die anderen Redner, bisher deutliche Worte der Bundesregierung und vor allem konsequentes Handeln.

Mohamed Soubh, Vorsitzender der PGD Paderborn, forderte, den Vorfall lückenlos aufzuklären, alle Friedensaktivisten sofort freizulassen und die verantwortlichen israelischen Politiker und Militärs zur Rechenschaft zu ziehen. Darüber hinaus plädierte er für den sofortigen Stopp deutscher Waffenlieferungen nach Israel. Hartmut Linne schilderte einen verheerenden Häuserkampf Israels „ohne Rücksicht auf Verluste“. Mohamed Soubh: „Es ist an der Zeit, das Unrecht beim Namen zu nennen und Israel in die Schranken zu weisen.“